Seniorenpost Aßlar

Ausgabe 114
Nov. / Dez. 2022
Herausgeber: Stadt Aßlar

Zeitschrift kostenlos zum Mitnehmen!

**Ein gemütliches Zuhause, ein Gläschen Wein,
ein leckeres Essen – bei Kerzenschein,
im Überfluss Zufriedenheit
und eine schöne Weihnachtszeit!**

Ihre Stadtverwaltung Aßlar

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC

Gesundheit · Pflege · Mobilität

Ernst-Leitz-Str. 71-73 • Wetzlar • Tel. 06441 / 2 10 03-0 • www.santec-hessen.de

Seniorenpost Asslar

Ausgabe Nr. 114 - November / Dezember 2022
Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Impressum 4
Geistliches Wort 5
Aus den Vereinen 6
Gedichte 7
Beiträge 10
Kurzgeschichten 12
Zur Jahreszeit 13
Informatives 16
Informationsseiten 20

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 115 ist der 02.12.2022

Vorwort / Impressum

Zahlreiche Menschen freuen sich regelmäßig auf die neue Ausgabe der "Seniorenpost Aßlar", was uns als Herausgeber natürlich sehr freut.

Aber nicht nur die Leser sind ein wichtiges Element dieses Magazins, sondern auch all diejenigen, die immer wieder mit viel Poesie und Prosa sowie allerlei Wissenswertem zum Inhalt beitragen.

An dieser Stelle möchten wir uns daher ganz herzlich bei allen Autorinnen und Autoren wie auch Fotografinnen und Fotografen bedanken. Alleine durch Sie lebt die "Seniorenpost Aßlar"!

Und all jene, die Sie sich bisher noch nicht "getraut" haben, ihre eigenen Geschichten, Gedichte, Fotos etc. einzureichen, möchten wir ermutigen, uns ihren Beitrag baldmöglichst zukommen zu lassen. Wir freuen uns darauf!

Sie verpflichten sich zu nichts, können aber sicher sein, dass viele Leser Ihre Worte und Bilder mit großem Interesse zur Kenntnis nehmen werden.

Vielleicht haben Sie aber auch Fragen zu einem bestimmten Thema, denen wir für Sie nachgehen können. Auch hier versuchen wir gerne, Ihnen weiter zu helfen.

Ihr Ansprechpartner:
Herr Kersten Becker, Zimmer 103,
Tel.: 06441-80383,
Email: kersten.becker@asslar.de

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen von allen treuen und auch neuen Seniorenpost-Lesern!

IMPRESSUM

Redaktion u. Herausgeber:
Magistrat der Stadt Aßlar,
Mühlgrabenstraße 1, 35614 Aßlar
Kulturamt:
Herr Kersten Becker, Tel. 06441-80383

Gesamtherstellung:
Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim
Tel. 06441-94770, Fax 06441-947723

Die Seniorenpost Aßlar erscheint alle zwei Monate. Sie ist u.a. kostenlos erhältlich in Apotheken, Arztpraxen, Altentagesstätten und Banken sowie bei der Stadtverwaltung Aßlar.

Auflage: 1.500 Exemplare

Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Platzierungswünsche können leider nicht berücksichtigt werden.

Heute veröffentlichen wir Beiträge von:

- Herrn Pfarrer Ernst-Martin Benner
- Herrn Erhard Peusch (VfH)
- Seniorenbeirat der Stadt Aßlar
- Frau Martina Welscher

HERZLICHEN DANK!

Hinweise zum Urheberrecht:

Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Aßlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten.

Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen und deren Veröffentlichung – auch im Internet – ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Aßlar gestattet.

Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost ist NICHT gestattet!

Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet.

Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Der Herr, der lebt und Leben schenkt

Im Monat November gedenken wir unserer Toten.
An Allerseelen, am Volkstrauertag und am Ewigkeitssonntag.
Zum Allerseelenfest hatte Karl Rahner einst die Worte gefunden:
„Seele, vergiss nicht die Toten! Rufe sie heut in dein Herz, höre ihr Schweigen, lerne von ihnen das eine Notwendige, feiere das Fest aller deine Heiligen. Dann wird der Gott aller Lebendigen auch uns Tote nicht vergessen und er wird einmal auch unser Leben sein. Und es wird sein ein einziges, ewiges Fest aller Heiligen.“

Meditation
Stille Zwiesprache am Grab: Schön war es mit dir. Schwer hatten wir’s, doch wir haben immer zusammengehalten; du warst einmalig, du warst bei mir, in einer entscheidenden Stunde, einer tiefen Krise. Das werde ich dir nie vergessen. Du hast mir Zeit geschenkt. Du hast dich zurückgenommen, damit ich gut lebe. Deinen guten Rat, wie sehr bräuchte ich ihn jetzt! So stehen wir vor Gräbern unserer Lieben und sprechen sie mit ‚Du‘ an. Wir tun es, weil wir glauben, dass sie in Gott ansprechbar bleiben, dass sie nun in ihm, in diesem für uns unerreichbaren „Drüben“ glücklich sind, hoffentlich glücklicher als auf Erden. Sie brauchen Gott, sie brauchen den, der sie nun begleitet und auf ewig für sie Verantwortung übernimmt. Was wären wir ohne Gott? Wo wären sie, unsere Toten, ohne den, der sie schuf und der das Werk seiner Hände nie fallenlasse?

Gebet
Lebendiger Gott! Wir sind Sterbliche. Heute werden wir still und sehr nachdenklich. Wir suchen Freunde, ja auch Heilige unter den Toten. Wir klagen, Gott, vor Dir: Unsere Verstorbenen, sie fehlen uns. Wir wollen ihnen vor Dir danken, dass sie unseren Lebensweg ermöglicht und bereichert haben. Wir wünschen ihnen zutiefst, dass sie Dir entgegengehen und von Dir erwartet und aufgefangen werden. Der Tod so vieler Menschen auf unserer Lebensreise riss eine tiefe Lücke in unser Leben. Sie gehörten einmal zu unserem Leben. Wir sehen sie nicht mehr. Gott, heute zeigt sich Deine Kirche von ihrer schönen und offenen Seite, als eine Solidargemeinschaft von Lebenden und von Toten. Heute zeigen wir uns, die wir alle sterblich sind, vor Dir. Rette und erhalte unsere Toten und alle Seelen, an die niemand mehr denkt. Sei Du darum ihre Vollendung und schenke ihnen den Ostermorgen, die Ewigkeit. Amen.

Ernst-Martin Benner, Pfarrer
St. Anna Biebertal, für den Kirchort Christ-König Aßlar

Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V.

Liebe Leserin,
lieber Leser der Seniorenpost Aßlar,

der Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V. setzt seine Reihe mit interessanten Begebenheiten, Anekdoten und Geschichten aus unserer Stadt und der Region fort.

Das Museum ist jeden 2. und 4. Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet.
Sonderführungen sind möglich. Hierzu bitten wir um Terminvereinbarung mit Herrn Ehrenmuseumswart Friedel Abel, Tel.: 06443/3418.

Besuchen Sie das Heimatmuseum im Schloss zu Werdorf. Der Eintritt ist frei.

Herzlichst, Ihr Erhard Peusch, Ehrenvorsitzender

heute: Hausnummern

(ep) Man kann es sich heute kaum vorstellen, dass es früher keine Hausnummern gab. Auf dem Dorf war das sicher kein Problem, man kannte sich. Dort gab es entweder Hauszeichen, Hausnamen oder Hofnamen, die aber mit den Familiennamen nicht immer identisch sein mussten. Solche alten Dorfnamen haben sich teilweise bis heute erhalten.

Die Post wurde ganz früher ja auch nicht zugestellt, sondern wer Post erwartete, musste zum Postamt gehen und nachfragen. Hausnummern, wie wir sie heute kennen, wurden erst Mitte des 18. Jahrhunderts in den großen Städten wie Paris, London, Rom, Berlin usw. eingeführt.

Als unsere Heimat 1815 preußisch wurde, führte die neue Obrigkeit sofort Hausnummern ein. In Preußen wurde die sogenannte Hufeisennummerierung (fortlaufende Nummerierung) verwendet. Sie findet heute teilweise noch Anwendung.
In Werdorf begann die Nummerierung mit der 1, dem ersten Haus in der unteren Bachstraße auf der linken Seite. Die Nummerierung setzte sich dann in arithmetischer Reihenfolge fort und führte am Ende der Straße auf der rechten Seite der Straße zurück, dann in der nächsten Straße weiter, bis alle Häuser eine Nummer hatten. In Werdorf gab es die Hausnummern von 1 bis zu 190. Wurde ein Haus in einer Baulücke errichtet, bekam es einen Buchstaben an die Nachbarhausnummer angehängt, z.B. 184 a.

Die Hausnummerierung war eine staatliche Maßnahme, die die Kontrolle auf den Bereich der häuslichen Privatsphäre ausdehnte. Die Begründungen waren recht unterschiedlich, etwa für Einberufungen zum Militärdienst, Einquartierungen oder Militär, Steuer- und Versicherungsangelegenheiten. Es hatte aber auch ganz praktische Gründe, so konnte mit der Einführung der Hausnummern die Post dann auch erheblich leichter und sicherer zugestellt werden. Aber auch die Rettungsdienste könnten nicht helfen, wenn sie z.B. das Haus eines Patienten nicht finden würden.

Ohne diese Hausnummern hätten auch die modernen Navis sicher ihre Schwierigkeiten.

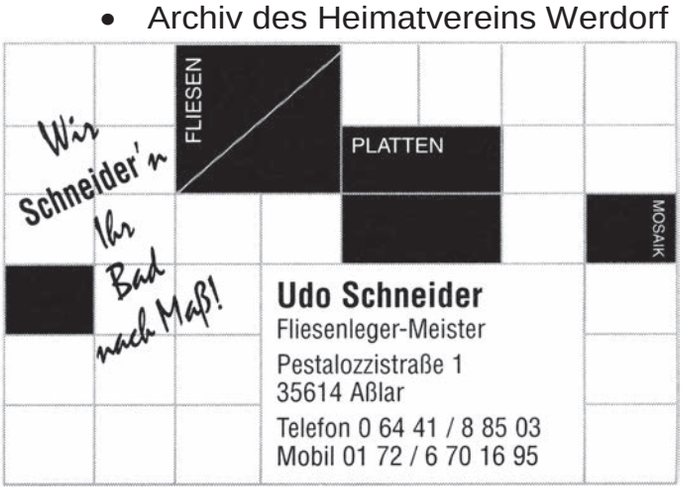
Die Vergabe der Hausnummern ist nicht einheitlich. Viele Länder und auch Städte haben verschiedene Systeme mit verschiedenen Zählweisen. In den USA z.B. gibt es fortlaufende Hausnummern die dann in die Tausende gehen.
In unserer Stadt Aßlar haben wir die straßenweise Nummerierung. Das heißt, jede Straße hat ihre eigenen Hausnummern, z.B. auf der linken Seite die ungeraden Zahlen beginnen mit 1 und auf der rechten Seite die geraden Zahlen beginnen mit 2. Sie enden mit dem Ende der Straße. Eigentlich eine recht einfache und überschaubare Nummerierung. Dies ist die sogenannte Orientierungsnummerierung, sie wurde bereits 1805 in Paris eingeführt.

Trotzdem haben sich in manchen Dörfern die alten Dorfnamen erhalten. Die früheren „alten“ Postboten kannten sich da aus, sie wussten, wer wo wohnte, wer weggezogen war usw. Sie waren clever. Da gibt es ja die Geschichte vom italienischen Gastarbeiter in den 1960ziger Jahren, der als Absender geschrieben hatte „Baustelle“. Die Beamten der Post konnten den Brief aber zustellen.
Heute wird das sicher nicht mehr möglich sein. Die Post hat sich geändert und auf den Dörfern gibt es keine Postämter mehr. In Werdorf wurde das Postamt 2003 geschlossen und im Edeka-Markt eine Postagentur eröffnet. Die Brief- und Paketzustellung erfolgt seitdem zentral von Wetzlar und dies umweltfreundlich mit speziellen Elektro-Fahrzeugen

Seit der Gebietsreform gibt es ab und an Schwierigkeiten mit der Zustellung von Briefen oder Paketen, weil in den Aßlarer Stadtteilen Straßennamen teilweise mehrfach vorhanden sind. Hier ist es sinnvoll, immer den Stadtteil mitanzugeben.

Quellennachweis

- Archiv des Heimatvereins Werdorf



Das Christkind beim Finanzamt

Denkt Euch, ich habe das Christkind gesehn,
es war beim Finanzamt, tat betteln und fleh'n,
ja, das Finanzamt ist gerecht und teuer,
verlangt vom Christkind jetzt Einkommenssteuer.

Das Amt will noch wissen, ob es angehen kann,
dass das Christkind so viel verschenken kann.
Das Finanzamt hat nämlich nicht kapiert,
wovon das Christkind dies alles finanziert.

Das Christkind rief: "Die Zwerge stellen die Geschenke her",
da wollte das Finanzamt wissen, wo die Lohnsteuer wär.
Für den Wareneinkauf müsste es Quittungen geben
und die Erlöse wären anzugeben.

"Ich verschenke das Spielzeug an Kinder",
wollte das Christkind sich wehren,
dann wäre die Frage der Finanzierung zu klären.
Sollte das Christkind vielleicht Kapitalvermögen haben,
wäre dieses jetzt besser zu sagen.

"Meine Zwerge besorgen die Teile,
und basteln die vielen Geschenke in Eile."

Das Finanzamt fragte wie verwandelt,
ob es sich um innergemeinschaftliche Erwerbe handelt.
Oder kamen die Gelder, das wäre ein besonderer Reiz,
von einem illegalen Spendenkonto aus der Schweiz.

"Ich bin doch das Christkind, ich brauche kein Geld.
Ich beschenke doch die Kinder in der ganzen Welt.
Aus allen Ländern kommen die Sachen,
mit denen wir die Kinder glücklich machen."

Dieses wäre ja wohl nicht geheuer,
denn da fehle ja die Einfuhrumsatzsteuer.
Das Finanzamt, von diesen Sachen keine Ahnung,
meinte dies wäre ein Fall für die Steuerfahndung.

Mit diesen Sachen, welch ein Graus,
fällt Weihnachten dieses Jahr wohl aus.
Denn das Finanzamt sieht es so nicht ein
und entzieht dem Christkind den Gewerbeschein.

Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh' ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein stehn und schauen,
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus in's freie Feld,
hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schneees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen –
O du gnadenreiche Zeit!

(Joseph von Eichendorff)

Das alte Jahr vergangen ist,
das neue Jahr beginnt.
Wir danken Gott zu dieser Frist.
Wohl uns, dass wir noch sind!

Wir sehn aufs alte Jahr zurück
und haben neuen Mut:
Ein neues Jahr, ein neues Glück.
Die Zeit ist immer gut.

Ein neues Jahr, ein neues Glück.
Wir ziehen froh hinein.
Und: Vorwärts, vorwärts, nie zurück!
Soll unsre Losung sein.

Hoffmann von Fallersleben

Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen
und wecken Freude in allen Herzen.
Ihr lieben Eltern, in diesen Tagen,
was sollen wir singen, was sollen wir sagen?

Wir wollen euch wünschen zum heiligen Feste
vom Schönen das Schönste, vom Guten das Beste!
Wir wollen euch danken für alle Gaben
und wollen euch immer noch lieber haben.

(Gustav Falke)

Und nun, wenn alle Uhren schlagen,
so haben wir uns was zu sagen,
was feierlich und hoffnungsvoll
die ernste Stunde weihen soll.

Zuerst ein Prosit in der Runde!
Ein helles, und aus frohem Munde!
Ward nicht erreicht ein jedes Ziel,
wir leben doch, und das ist viel.

Noch einen Blick dem alten Jahre,
dann legt es auf die Totenbahre!
Ein neues grünt im vollen Saft,
ihm gelte unsre ganze Kraft!

Wir fragen nicht: Was wird es bringen?
Viel lieber wollen wir es zwingen,
dass es mit uns nach vorne treibt,
nicht rückwärts geht, nicht stehen bleibt.

Nicht schwächlich, was sie bringt, zu tragen,
die Zeit zu lenken, lasst uns wagen!
Dann hat es weiter nicht Gefahr.
In diesem Sinne: Prost Neujahr!

Ludwig Thoma

Beiträge unserer Leser

Die Zeder

von Frau Martina Welscher

In einem kleinen Wald, mit vielen anderen Zedern zusammen, stand eine große Zeder. Sie wollte eine Babywiege werden. Niemals ein Zaun, ein Fischerboot oder ein Stall.

Die Zeder wollte so gerne ein Kind in den Schlaf wiegen. Aber dann kam alles ganz anders. Eines Tages kamen fremde Männer in den Wald und fällten die Zeder. Jetzt kam ihr großer Moment. Sie war so gespannt. Aber, … sie wurde zu einer Futterkrippe gebaut. "Oh nein, was haben die Männer nur aus mir gemacht? Demnächst muss ich in einem zugigen Stall stehen, vollgestopft mit Stroh. Schafe und Ziegen fressen aus mir. Sabbern mich voll!" Ihr Traum war zerplatzt und kleine harzige Tränen tropften in das Sägemehl.

Dann ging alles ganz schnell. Mit Stricken wurde sie auf einem Esel festgebunden und schon ging es los. Schritt für Schritt ging es von ihrer Heimat fort. Staub wirbelte um die Futterkrippe herum. Wehmütig schaute die Zeder zurück. Zu ihrem Wald. Ab jetzt war sie allein. Laut stöhnte sie auf: "Warum ausgerechnet ich? Soviele Zedern und mich muss man fällen. Ich bin so staubig und dreckig!" Der Esel schrie laut auf. "Iaah! Halt die Klappe, wenn du nur jammerst. Du wirst getragen von mir. Freu dich doch einfach!" Die Krippe schwieg. Freuen? Ha-Ha. Die Futterkrippe schwieg. Sie war nichts Besonderes geworden. Ihr Leben war vorbei.

Ein langer Weg war es. Erst am Abend wurde die Krippe losgebunden und in den Stall getragen. Ein Hirte stopfte sie voll mit frischem Heu. Und dann kam ein riesiger Ochse und der Esel und fraßen, laut schmatzend aus ihr. Die Krippe ließ alles über sich ergehen. Sie machte die Augen zu und sprach kein Wort.

Aber dann geschah etwas Ungewöhnliches. In dieser Nacht, es war schon dunkel und ziemlich kalt, kamen plötzlich fremde Menschen in den Stall. Ein Mann und eine Frau, die ein Kind erwartete. "Schau Maria", sagte der Mann. "Hier auf dem Boden mache ich dir ein Lager aus Stroh. Es ist wirklich kein Bett in Bethlehem zu finden. Aber Gott hat uns diesen Platz gezeigt. Hier kann unser Kind zur Welt kommen. Gottes Sohn!" "Ja Josef, hier kann unser Kind zur Welt kommen".

Als Jesus geboren war, wickelte seine Mutter ihn in Windeln und legte Jesus in die Futterkrippe. Fassungslos schaute die Krippe auf das Kind. Ein Baby! Sie bekam eine Aufgabe, durfte ein Kind halten. Ihr größter Wunsch war doch in Erfüllung gegangen. Was hatte die Frau gesagt, Jesus, der Sohn Gottes. Ein König! Geboren in einem Stall, anstatt in einem Palast. Keine goldene Wiege,

sondern eine Futterkrippe für Ochs und Esel. Keine Diener. Keine Soldaten als Wache. Draußen leuchtete der Stern über dem kaputten Dach, noch heller als zuvor. Sein Licht ließ das Dunkel des Stalles ganz hell werden. Wunderschöne Lieder erklangen voller Freude. Es waren die Engel, die aus dem Himmel auf die Erde gekommen waren. Später kamen die Hirten von den Feldern und beteten das Kind an. Und fremde Männer, Magier aus dem Morgenland, kamen auf ihren Kamelen. Sie brachten Geschenke für das Kind, Gold, Weihrauch und Myrrhe. Es war eine Nacht, in der ein Wunder geschah.

Diese Geschichte wird seit 2000 Jahren erzählt. Von Maria und Josef, die von Nazareth bis nach Bethlehem gehen mussten, weil der Kaiser Augustus sein Volk zählen wollte. Sie fanden keine Herberge in der Stadt, nur den Stall. Dort wurde Jesus, der Sohn Gottes, geboren. Die Futterkrippe war überglücklich. Voller Freude wachte sie die ganze Nacht über dem kleinen König. Sie hatte eine Aufgabe erhalten, war nicht nutzlos, sondern für Maria und Josef, mit ihrem kleinen Baby, sehr wertvoll.

Die weise Frau

Verfasser unbekannt

Eine sehr alte, weise Frau verließ ihr Haus nie, ohne vorher eine Handvoll Bohnen einzustecken. Sie tat dies nicht, um unterwegs die Bohnen zu kauen. Nein, sie nahm die Bohnen mit, um so die schönen Momente des Lebens besser zählen zu können.

Für jede Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte – zum Beispiel einen fröhlichen Schwatz auf der Straße, ein köstlich duftendes Brot, einen Moment der Stille, das Lachen eines Menschen, eine Berührung des Herzens, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, das Zwitschern eines Vogels – für alles, was die Sinne und das Herz erfreut, ließ sie eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern.
Manchmal waren es auch zwei oder drei Bohnen, die auf einmal den Platz wechselten.

Abends saß die weise Frau zu Hause am Kamin und zählte die Glücksbohnen aus der linken Jackentasche. Sie zelebrierte diese Minuten. So führte sie sich vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war und freute sich darüber.

Das Geschenk

Verfasser unbekannt

Es war einmal ein alter Maurer, der sich zur Ruhe setzen wollte. Er sagte seinem Chef, dass er in Zukunft keine Häuser mehr bauen, sondern in Ruhe mit seiner Frau leben möchte.
Auch für seine Kinder und Enkelkinder wolle er mehr Zeit haben. Natürlich würde er den monatlichen Lohn vermissen, aber sie würden schon irgendwie über die Runden kommen. Es sei einfach Zeit für den Ruhestand.

Seinem Chef tat es leid, einen so guten Arbeiter zu verlieren. Er fragte ihn, ob er nicht noch ein einziges Haus bauen könne, um ihm persönlich einen Gefallen zu tun. Der Maurer stimmte widerwillig zu. Er war mit seinen Gedanken und seinem Herzen nicht mehr bei der Sache.

Er arbeitete ungewohnt schlampig und verwendete auch minderwertige Materialien. Als der Maurer seine Arbeit beendet hatte, kam sein Chef, um das Haus zu begutachten.
Anschließend überreichte er seinem überraschten Angestellten den Haustürschlüssel. „Das ist dein Haus. Mein Geschenk an dich als Dank für deine gute Arbeit all die Jahre!“

Der Maurer erschrak und war zutiefst beschämt. Hätte er gewusst, dass er sein eigenes Haus bauen würde, hätte er alles anders gemacht. Nun musste er in einem Heim wohnen, für das er sich keine Mühe gegeben hatte.

Mein Weihnachtswunsch

Ich wünsch mir für das nächste Jahr,
Weihnachten wie´s einmal war.
Ohne Maske vorm Gesicht,
auch Quarantäne gibt es nicht.

Freudig durch die Straßen gehen,
bunte Weihnachtsmärkte sehen.
Man kann in alle Läden laufen,
Geschenke für die Liebsten kaufen.

Glühwein trinken, Freunde sehn
und dicht beieinander stehn,
gemeinsam scherzen, Späße machen,
küssen, umarmen und herzlich lachen.

Familie treffen, Nachbarn sehn,
keiner muss mehr draußen stehn.
Wäre das nicht wunderbar?
Weihnachten, wie´s einmal war.

Adventszeit

Advent das ist die stille Zeit,
die Tage schnell verrinnen.
Das Fest der Liebe ist nicht weit,
fangt an, euch zu besinnen!

Es gab wohl manchmal Zank und Streit
ihr habt euch nicht vertragen,
vergesst das Jetzt und seid bereit,
euch wieder zu vertragen.

Denn denk nicht nur an's eigene Glück,
du solltest danach streben,
und anderen Menschen auch ein Stück
von deiner Liebe geben.

Der eine wünscht sich Ruhm und Geld,
die Wünsche sind verschieden.
Ich wünsche für die ganze Welt
nur Einigkeit und Frieden.

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen

Anna Ritter (1865-1921)

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen!
Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee,
mit rotgefrorenem Näschen.

Die kleinen Hände taten ihm weh,
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm her.

Was drin war, möchtet ihr wissen?
Ihre Naseweise, ihr Schelmenpack –
denkt ihr, er wäre offen der Sack?

Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiss etwas Schönes drin!
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!

**Wir wünschen allen Seniorenpost-Leserinnen und –Lesern
eine behagliche, stimmungsvolle Adventszeit,
schöne harmonische Weihnachtstage mit der Familie oder mit lieben Freunden
sowie ein gesundes, glückliches und friedvolles neues Jahr.**

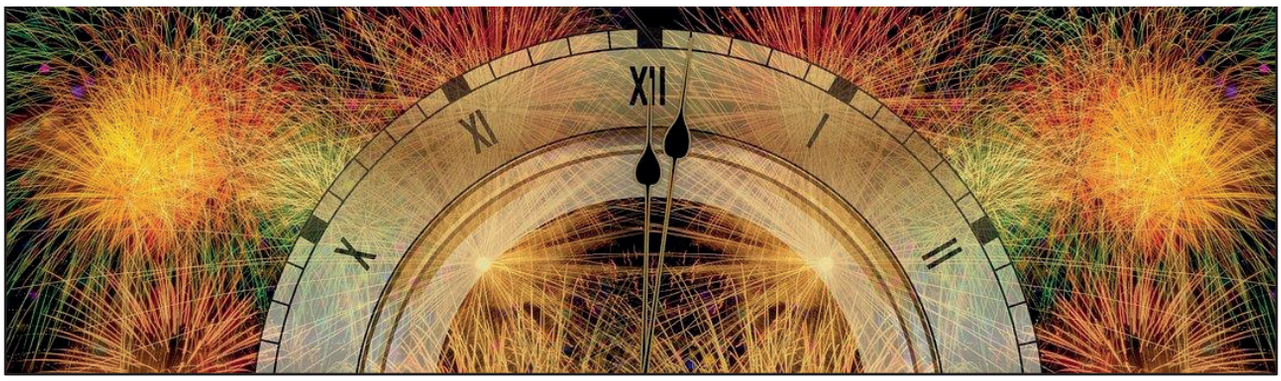
Ihre Stadtverwaltung Aßlar

DIEHL~ROTH
Bestattungen & Trauerbegleitung

BESTATTUNGEN-ASSLAR.DE

Bestattungs-
vorsorge –
denn es betrifft die
ganze Familie.

06441 5693581



Ein glückliches und gesundes neues Jahr!

Herr, setze dem Überfluss Grenzen

(ein altes Stoßgebet, gesprochen 1883 von Hermann Joseph Kappen, Priester)

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden.

**Lasse die Leute kein falsches Geld machen,
aber auch das Geld keine falschen Leute.**

Nimm den Ehefrauen ihr letztes Wort und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.

**Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.**

**Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind.**

**Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen eine bessere Regierung.**

**Herr, sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen.
Es muss ja nicht gleich sein.**

Silvester

von Kurt Tucholsky

**Was fange ich Silvester an?
Geh ich in Frack und meinen kessen
blausanen Strümpfen zu dem Essen,
das Herr Generaldirektor gibt?
Wo man heut nur beim Tanzen schiebt?
Die Hausfrau dehnt sich wild im Sessel -
der Hausherr tut das sonst bei Dressel -,
das junge Volk verdrückt sich bald.
Der Sekt ist warm. Der Kaffee kalt -
Prost Neujahr! Ach, ich armer Mann!
Was fange ich Silvester an?**

**Wälz ich mich im Familienschoße?
Erst gibt es Hecht mit süßer Sauce,
dann gibt's Gelee. Dann gibt es Krach.
Der greise Männe selbst wird schwach.
Aufsteigen üble Knatschgerüche.
Der Hans knutscht Minna in der Küche.
Um zwölf steht Rührung auf der Uhr.
Die Bowle -? („Leichter Mosel“ nur -)
Prost Neujahr! Ach, ich armer Mann!
Was fange ich Silvester an?**

**Mach ich ins Amüsiervergnügen?
Drück ich mich in den Stadtbahnzügen?
Schrei ich in einer schwulen Bar:
„Huch, Schneeballblüte! Prost Neujahr -!“
Geh ich zur Firma Sklarz Geschwister -
Bleigießen? Ists ein Fladen klein:
Dies wird wohl Deutschlands Zukunft sein!
Prost Neujahr! Helft mir armem Mann!
Was fang ich bloß Silvester an?**

Der Senioren- und Behindertenbeirat Aßlar informiert:

Unangenehmen Themen geht man gerne aus dem Weg. Dazu gehört auch der Fall, dass man aufgrund eines Unfalls, einer Erkrankung oder altersbedingt nicht in der Lage ist, wichtige Angelegenheiten selbst zu regeln. In einer solchen Situation ist es wichtig, dass Entscheidungen so getroffen werden, wie man es selbst getan hätte. Jeder sollte – unabhängig von seinem Alter – Vorsorge dafür treffen, dass dies geschehen kann. Dazu ist es erforderlich, einer oder mehreren Personen eine Vorsorgevollmacht zu erteilen.

Zu diesem Thema sowie zu Fragen zur Betreuungs- und Patientenverfügung führt der Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Aßlar eine Veranstaltung durch, zu der alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Aßlar herzlich eingeladen sind. Die Veranstaltung

Vorsorgevollmacht,
Betreuungs- und Patientenverfügung

findet statt am

Mittwoch, den 16.11.2022 um 17.oo Uhr
im Bornbergsaal der Stadthalle Aßlar.

Der Vortrag wird ca. 1 Stunde dauern. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Fragen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Aßlar, die Probleme haben, die Stadthalle Aßlar zu erreichen, können sich bis spätestens 09.11.2022 entweder per Mail unter seniorenbeirat-stadt@asslar.de oder telefonisch unter 06441-209882 über die Kontakt- und Beratungsstelle an den Seniorenbeirat wenden. Wir werden dann eine Transportmöglichkeit finden.

gez. Hannelore Spengler

Vorsitzende
des Senioren-und Behindertenbeirats

Der Senioren- und Behindertenbeirat Aßlar informiert:

Trickbetrügern entgegentreten

Der Seniorenbeirat der Stadt Aßlar um Vorsitzende Hannelore Spengler hatte jetzt zu einer Veranstaltung eingeladen, die sich mit einem aktuellen Thema beschäftigte.

Michael Michel von der Beratungsstelle der Hessischen Polizei informierte über die Vorgehensweise von Trickbetrügern, die vornehmlich ältere Menschen am Telefon mit Schocknachrichten konfrontieren oder an der Haustür um Hilfe bitten, um schnell an möglichst viel Geld zu kommen.

Natürlich hatte der erfahrene Polizist auch Ratschläge parat, wie man sich schützen kann. Anlass war ein entsprechender Vorfall in Aßlar, bei dem ein geistesgegenwärtiger Taxifahrer eine alte Dame vor großem Schaden bewahrte. Der sogenannte "Enkeltrick" ist eine besonders hinterhältige Form des Betrugs, der für Opfer oft existenzielle Folgen haben kann. Sie können dadurch hohe Geldbeträge verlieren oder sogar um Ihre Lebensersparnisse gebracht werden.

Am Telefon wird den Opfern vorgegaukelt, dass ein naher Verwandter in einer Notlage ist und dringend Geld braucht. Das setzt natürlich unter Druck und sobald Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt. Hat der Betroffene die geforderte Summe nicht parat, wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben. Nicht selten ruft der Täter sogar ein Taxi, wenn das Opfer den Weg nicht mehr zu Fuß bewältigen kann. Auf diese Weise haben Enkeltrick-Betrüger in der Vergangenheit bereits Beträge im fünfstelligen Eurobereich erbeutet. In Aßlar lief es ähnlich - die Betrüger wollten 45.000 Euro ergaunern.

"Der 'Enkeltrick' ist leider nur einer von vielen", so Michel. Oft sei es auch nicht die Angst, sondern die Gier der Opfer, günstig an eine Ware zu kommen. Haustürgeschäfte, Gewinnversprechen, Kaffeefahrten und auch ebay-Betrügereien sind an der Tagesordnung." Das kann auch jüngeren Menschen passieren, aber der Erwin und die Erna, die als Rentner zu Hause sitzen und nicht mehr überall hinkommen, sind die bequemeren Opfer", erklärte Michel. Manchmal werden die Opfer über Tage hinweg mit Anrufen bombardiert.

Die Betrüger arbeiten organisiert in regelrechten Netzwerken, haben so etwas wie "Gebietsschutz", wobei die Chefs meistens irgendwo im Ausland sitzen und mit zwei "Außendienstlern" vor Ort arbeiten. "Wenn man mal einen zu fassen kriegt, hat man meistens nur den Schwanz - der Kopf der Bande sitzt weit weg", informierte Michel. "Betrüger sind sehr erfinderisch und passen sich schnell neuen Gegebenheiten an." So gab es anfangs der Corona-Pandemie die Masche, mit Ganzkörperanzug und Maske an der Haustür eine Corona-Kontrolle vorzutäuschen, die 49,90 Euro kostete. "95 von 100 Opfern haben gezahlt", so Michel. "Ich habe in meinen mehr als 40 Dienstjahren viel gesehen, aber was bei den Trickbetrügern abläuft ist unbeschreiblich", so der Kriminalhauptkommissar.

Ein gesundes Misstrauen am Telefon wie an der Haustür oder auch auf der Straße ist sehr wichtig. "Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte oder

Bekannte wissen kann", riet Michel. Niemals Details zu familiären und finanziellen Verhältnissen preisgeben und sich nicht unter Druck setzen lassen und sich die Zeit nehmen, um die Angaben des Anrufers zu überprüfen. Auf gar keinen Fall Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen herausgeben und wenn auch nur der kleinste Betrugsverdacht besteht, unverzüglich unter 110 die Polizei informieren.

Vorbeugen kann man zum Beispiel, indem man seinen Vornamen im Telefonbuch abkürzt und aus Herta einfach H. macht - das macht es für die Betrüger schwieriger. Größere Geldbeträge oder Wertsachen sollten nicht zu Hause aufbewahrt werden. Betrüger kennen die meist genutzten Verstecke und in der Zeit, in der einer um ein Glas Wasser bittet und mit in die Küche kommt, dringt ein Zweiter ins Haus ein und wird meist schnell fündig.

Vorsicht ist angesagt, wenn fremde Menschen einem etwas verkaufen wollen. Oft wird nur nach dem Weg gefragt und schon hat ein Taschendieb die Geldbörse entwendet. "Es ist wichtig, immer auf der Hut zu sein, denn Trickbetrüger gibt es überall", warnt Michael Michel.

BÜRGERSTIFTUNG AßLAR
Von Bürgern für Bürger

In wenigen Tagen beginnt schon wieder die Adventszeit. Ob die Weihnachtsmärkte in diesem Jahr stattfinden können, wird man abwarten müssen.

Trotz, oder gerade wegen der jetzt schon so lange anhaltenden Pandemie freuen wir uns alle, auf ein schönes und friedliches Weihnachtsfest zu Hause.

Und sicherlich bleibt dann auch einmal etwas Zeit, um auf das vergangene Jahr zurückblicken zu können.

Die Bürgerstiftung Aßlar bedankt sich sehr herzlich bei allen Zustiftern, Spendern und Förderern sowie bei jenen, die die Bürgerstiftung in diesem Jahr tatkräftig und großartig unterstützt haben.

Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest mit den besten Wünschen für ein gesegnetes, glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2023.

Ihre Bürgerstiftung Aßlar

Die „kostenlose“ Putzhilfe/Betreuung...!

Entlastungsbetrag € 125,00 nach § 45b SGB XI

Alle Versicherten mit anerkanntem Pflegegrad, die ambulante Leistungen von der Pflegeversicherung beziehen, haben Anspruch auf den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro. Entscheidend ist, dass sie im häuslichen Umfeld gepflegt werden. Das häusliche Umfeld kann die eigene Wohnung, eine Altenwohnung mit Betreuung oder auch die Wohnung der Pflegeperson sein.

Der Entlastungsbetrag wird nicht in bar ausgezahlt, sondern ist zur Verrechnung gedacht. Er funktioniert nach dem Prinzip der Kostenerstattung. Der Pflegebedürftige muss die Leistungen zunächst aus eigener Tasche bezahlen. Er reicht seine Rechnungen bei der Pflegekasse ein und bekommt bis zu 125 Euro im Monat erstattet. Es werden also nur tatsächlich in Anspruch genommene Leistungen erstattet.

Hand und Herz bietet verschiedene Dienstleistungen je nach individueller Absprache an zur Unterstüzung in allen Lebenslagen im Raum Wetzlar und Gießen an.

- Betreuung
- Einkaufen und kochen
- Reinigung der Wohnräume
- Wäsche waschen und bügeln
- Botengänge (Arzt, Apotheke)
- Kinderbetreuung/-Versorgung
- Haustierbetreuung/-Versorgung
- Freizeiteinrichtung (Spaziergänge, Spiele spielen,…)

- weitere Dienstleistungen nach Absprache möglich.
- Ab Pflegegrad 1, direkte Abrechnung mit den Jeweiligen Krankenkassen.
- Alle Angebote sind auch „privat“ buchbar.

Soziale Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren 60+

KuBa Kultur im Backhaus am Backhausplatz

Immer freitags von 15.30 – 16.30 Uhr

"Fit im Alltag für Senior*innen"

im KuBa am Backhausplatz, Obergeschoss altes Backhaus

Anmeldung erforderlich unter Telefon: 06441-209882 (Karsten Müller)

Weiterhin bieten viele unserer Vereine spezielle Programme für Senior*innen. Diese entnehmen Sie bitte den Vereins-Internetseiten bzw. den Vereinsnachrichten in "Aßlar – Die Woche".

Regelmäßige Veranstaltungen der Sozialverbände VdK:

VdK Ortsverband Aßlar:

Sprechstunde nach tel. Vereinbarung unter 06441-89573 (Herr Valentin-Müller) im Bürgerbüro Dr.-Werner-Best-Haus

Jeden 2. Donnerstag im Monat:
Frauenstammtisch
Ansprechpartnerin: Petra Wagner
Telefon: 06441-85291, mobil: 01778538098

Jeden 3. Freitag im Monat:
19.00 Uhr Männerstammtisch
Ansprechpartner: Heinz Valentin-Müller,
Telefon: 06441-89573, mobil: 016098275447

Unternehmungen/Termine werden im Amtsblatt "Aßlar – Die Woche" angezeigt.

VdK Ortsverband Werdorf:

Jeden 1. Samstag im Monat:
14.30 Uhr Frauentreff
Ansprechpartner: Inge Förster,
Telefon: 06443-9898

Jeden 2. Samstag im Monat:
15.00 Uhr Männerstammtisch
Ansprechpartner: Dietmar Brade,
Telefon: 06443-810812

KuBa Kultur im Backhaus am Backhausplatz - Erdgeschoss altes Backhaus -

Immer freitags von 14.00 – 17.00 Uhr

Öffentliches Senior*innen-Cafe

mit Musik und weiteren Angeboten aus den Bereichen Information, Bildung und Kultur

Wir wollen gemeinsam schöne, unterhaltsame, kreative, interessante und spannende Nachmittage verbringen.

Schauen Sie doch mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Weitere Angebote im "KuBa" finden Sie auf der Homepage der Stadt Aßlar unter www.asslar.de

Wichtige Rufnummern:

Stadtverwaltung Aßlar

Postanschrift:
Mühlgrabenstraße 1, 35614 Aßlar

Telefon: 06441-8030
Telefax: 06441-80328
Email: info@asslar.de
Internet: www.asslar.de

Sprechzeiten der Verwaltung:

Montag	8.00-12.00 Uhr	13.30-16.00 Uhr
Dienstag	7.00-12.00 Uhr	13.30-16.00 Uhr
Mittwoch	8.00-12.00 Uhr	
Donnerstag	8.00-12.00 Uhr	13.30-18.00 Uhr
Freitag	8.00-12.00 Uhr	

Notrufnummern

Arzt – Notruf **112**

Polizei – Notruf **110**

Feuerwehr – Notruf **112**

Gift – Notruf **030-19240**

Ärztlicher Bereitschaftsdienst **116 117**
Notdienstzentrale Wetzlar, Forsthausstr. 1e
im Ärztehaus am Klinikum
Mo, Di, Do: 19.00-24.00 Uhr, Mi: 14.00-24.00 Uhr,
Fr. ab 14.00 Uhr, Sa, So, Feiertage: 24 Std. besetzt

Zahnärztlicher Notdienst **01805-607011**

Apotheken-Notdienst **0800-2282280**

Rettungsdienst u. Krankentransport **06441-19222**

Polizeistation Wetzlar **06441-9180**

Klinikum Wetzlar, Forsthausstr. 1 **06441-791**

Krankenhaus Ehringshausen **06443-8280**

Telefon-Seelsorge **0800-1110111**

Ambul. Hospizdienst Wetzlar **06441-901316**

Sperr-Notruf (Kreditkarten, EC-Karten ...) **116 116**

Ärzte

Dr. Thomas Boeder u. Dr. Wulf Kaps
Ärzte f. Allgemein- u. Palliativmedizin, Hausärzte
Luisenstr. 16, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81030

Dr. med. Katharina Brecht u. Frank Mihm-Speiser
Ärzte f. Allgemeinmedizin, Hausärzte
Herborner Str. 33, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81011

Michael Ebzeev u. Oxana Banz-Neverov
Fachärzte f. Allgemeinmedizin
Hermannsteiner Str. 56, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-85566

Dr. Petra Lenzen u. Dr. Anke Brattig
Ärztinnen f. Allgemeinmedizin u. Naturheilverfahren
Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-9955

Alexander Schlee
Arzt f. Allgemeinmedizin
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-98980

Heilpraktiker

Petra Nitschke
Hasselstr. 9, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-390898

Apotheken

Dilltal-Apotheke, Jürgen Lukassowitz
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-87552

Schönbach-Apotheke, Margarete Heidl
Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-82440

Sonnen-Apotheke, Dr. Mazen Ottalah-Kolac
Hauptstr. 17, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81717

Wichtige Rufnummern:

Zahnärzte

David Blazek
Europastr. 20, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-9748769

Dr. G. Diefenbach u. Jonas Diefenbach
Hauptstr. 18, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-88444

Dr. Andreas Kleinsteuber
Herborner Str. 9, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-8666

Dr. Ulrich Muskat
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-88285

Dr. Marion Reuschling
Am Fischloch 7, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-1580

Antonia Roser
Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-811080

Frank Schäfer u. Partner
Mühlweg 7, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81008

Kranken- u. Ambulanzfahrten

Lahn-Dill-Ambulanz
Karlstraße 3, 35584 Wetzlar (Naunheim)
Telefon: 06441-5290710
mobil: 0171-5419957

Hospize

Hospiz Haus Emmaus
Charlotte-Bamberg-Straße 14, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441-209260
Telefax: 06441-2092666
Email: info@hospiz-mittelhessen.de

Tageshospiz Lebenszeit
Charlotte-Bamberg-Straße 14, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441-209 26-57
Telefax: 06441-209 26-66
Email: tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de
www.hospiz-mittelhessen.de

Sozialstation der Stadt Aßlar

Sozialstation der Stadt Aßlar
Hauptstr. 8 (Altes Rathaus), 35614 Aßlar
Telefon: 06441-981177, Telefax: 06441-981178
Email: info@sozialstation-asslar.de

Senioren-Wohnanlagen

BMS-Seniorenzentrum
am Backhausplatz
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-807010

Dr.-Werner-Best-Haus des Spar- u. Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.
Oberstr. 10, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-81891

Seniorenwohnanlage
Zum Schönbachtal
Bachstr. 75-77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-34040

Senioren-Pflegeheime

BMS-Seniorenzentrum
am Backhausplatz
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar,
Tel.: 06441-807010

Seniorenwohnanlage
Zum Schönbachtal
Bachstr. 75-77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-34040

Weitere Sozial- u. Pflegedienste

Ambulanter Pflegedienst
Diakoniestation Ehringshausen
Herborner Str. 37, 35630 Ehringshausen
Tel.: 06443-810973

APD Schönbachtal, Manuela Karl
Bachstr. 77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-3404147

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.
Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn
mobil: 0175-9447037

BMS Pflege- u. Hilfsdienst GmbH
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-4428989

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.
Tagespflege Lahnau, Jahnstr. 2, 35633 Lahnau
Tel.: 06441-9026350

Curana Komfortpflege
Turmstr. 5, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441-963550

Häusliche Krankenpflege Roskosz e.K.
Forsthaussstr. 19, 35644 Hohenahr (Erda)
Tel.: 06441-981920

Tagespflege Seniorenstube
Ehringshäuser Str. 17,
35630 Ehringshausen (Kölschhausen)
Tel.: 06441-6109883, mobil: 0177-1899301

Aßlar Sportzentrum

Stadt Aßlar
Mühlgrabenstr. 1
35614 Aßlar
Tel. 06441 803-0
Fax: 06441 803-77
Online: www.asslar.de
eMail: info@asslar.de

Sozialstation der Stadt Aßlar

Hauptstraße 8 • 35614 Aßlar

Ambulanter Pflegedienst der Stadt Aßlar mit Tradition seit 1972

Unser Leistungsspektrum:

- **Grundpflegerische Versorgung** (Körperpflege, Nahrungsaufnahme und Mobilisation)
- **Behandlungspflege** (Kompressionstherapie, Verbandswechsel, Medikamentengabe-/stellen…)
- **Hilfe bei der Haushaltsführung** (Reinigung der Wohnung, Einkaufen…)
- **Betreuung** (Beschäftigung, Spaziergänge, geistige- und motorische Förderung)
- **Beratungseinsätze** (Sicherstellung der häuslichen Pflege ohne Pflegedienst)
- **24 Stunden Rufbereitschaft** (für Patienten die von uns versorgt werden)

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Kontakt: Pflegedienstleiter: Dirk Bode • stellv. Pflegedienstleiterin: Simone Hampl
Tel.: 06441/981177 • E-Mail: info@sozialstation-asslar.de
Bürozeiten: Mo.-Fr. 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Heinemann
AKUSTIK
informiert

PerfectClean – die Hörgeräte-Waschmaschine

Professionelle und hygienische Reinigung des Hörgeräts geht jetzt schnell und einfach auch zuhause. Die PerfectClean ist quasi eine Hörgeräte-Waschmaschine, die Reinigung, Trocknung und Desinfektion von Hörgeräten in einem System kombiniert.

Leicht zu bedienen: Egal, ob Ex- oder Im-Ohr-Systeme - die Geräte werden einfach samt Otoplastik in die PerfectClean eingelegt und der Reinigungsvorgang mittels Sensortaste gestartet. Nach 60 Minuten erfolgt die automatische Abschaltung.

So reinigt die Maschine: Zunächst werden die Geräte „gespült". Der festgesetzte Ohrenschmalz, der häufig die Funktion der Hörer beeinträchtigt, wird eingeweicht und abgetragen. Dann folgt eine UV-C Bestrahlung, um Bakterien und mögliche Erreger zu beseitigen. Schließlich werden die Hörgeräte getrocknet und vollständig entfeuchtet und sind dann wieder optimal einsatzbereit.

Platz für zwei Geräte: In der PerfectClean können zwei Hörgeräte gleichzeitig gereinigt werden.

Sauberes Hörgerät heißt besser hören!

Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

Für ein sauberes Gefühl im Ohr

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.